

AG 13: Konnektorenssemantik

Eva Breindl
breindl@ids-mannheim.de

Ulrich H. Waßner
wassner@ids-mannheim.de

Institut für Deutsche Sprache
Postfach 101621
68016 Mannheim

Konnektoren, d.h. Konjunktionen und satzverknüpfende Adverbien, sind Schnittpunkte par excellence in der Interaktion von Syntax, Informations- und Präsuppositionsstruktur, prosodischer Struktur, lexikalischer und kontextgesteuerter Bedeutung. Als besondere Herausforderung an Grammatikographie und Lexikographie erweist sich dabei die Beschreibung der Konnektorenssemantik: wegen der genannten Schnittstellenphänomene (s. Lang/Umbach 2002), wegen der notorischen Polysemie bzw. Vagheit der Einheiten wie auch wegen der geringen Trennschärfe traditioneller Klassen wie kausal, temporal, konditional etc. Eine systematische, die paradigmatischen Züge erfassende Semantik der Konnektoren steht bis heute aus.

Die Koordinatoren, die derzeit am IDS ein Handbuch zur Konnektorenssemantik in Ergänzung zum Handbuch der Konnektorensyntax (Pasch/Brauß/Breindl/Waßner (im Druck)) erarbeiten, wollen mit der Arbeitsgruppe ausloten, welche Beschreibungsparameter und -dimensionen im Hinblick auf den Schnittstellencharakter von Konnektoren für eine systematische Konnektorenssemantik geeignet bzw. notwendig sind. Dass dabei unterschiedliche theoretische und methodische Ansätze zum Tragen kommen (formal-semantische, lexikalisch-semantische, satzsemantische, text- und diskurslinguistische, argumentationstheoretische, RST) ist durchaus erwünscht.

Um bei dieser Spannbreite dennoch einen produktiven Austausch zu gewährleisten, ist eine Konzentration auf kausale Konnektoren im weitesten Sinne vorgesehen (einschließlich konsekutiver, konklusiver, instrumentaler, finaler; und unter Berücksichtigung der Abgrenzung zu verwandten Relationen, insbesondere Konditionalität und Konzessivität). Relevante Themenbereiche sind hier u.a.: Kausale Konnektoren und ihre Interaktion mit der Verbstellung, Konnektorstellung, Intonation, Fokus-Hintergrund-Gliederung, Faktizitäts- und Modalitätsindikatoren und Verbmodus, Grammatikalisierung von Konnektoren (vgl. etwa Konerding 2002); Kausalkonnektoren und logische Schlussregeln, die Rolle der Präsuppositionen, die Relevanz der Art der Konnekte (generische vs singuläre Sachverhalte; Handlungen, Ereignisse, Zustände) etc.

Lang, Ewald/Umbach, Carla. (2002): Kontrast in der Grammatik: spezifische Realisierungen und übergreifender Konnex. Linguistische Arbeitsberichte 79.

Pasch, Renate/Brauß, Ursula/Breindl, Eva/Waßner, Ulrich H. (im Druck): Handbuch der Konnektoren. Linguistische Grundlagen der Beschreibung und syntaktische Merkmale der deutschen Satzverknüpfen (Konjunktionen, Satzadverbien und Partikeln). Berlin, New York: de Gruyter.

Konerding, Klaus-Peter (2002): Konsekutivität als grammatisches und diskurspragmatisches Phänomen. Tübingen: Stauffenburg. (Studien zur deutschen Grammatik 65).